
Vorwort

2012 ist das Jubiläumsjahr der Leasing-Wirtschaft. Vor 50 Jahren hielt Leasing Einzug auf dem deutschen Markt und startete eine Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen sucht. Zehn Jahre später wurde bereits der erste Leasing-Verband gegründet. Die Pioniere der Branche betraten damals in vielfacher Hinsicht Neuland: Einerseits waren der rechtliche und steuerliche Rahmen dieser neuen Investitionsform noch nicht abgesteckt. Andererseits war das unternehmerische Denken stark vom Eigentumsgedanken geprägt. Zudem mussten die Leasing-Wegbereiter sich gegen das Vorurteil durchsetzen, dass Leasing nur etwas für kapitalschwache Unternehmen sei. Die heutige Überzeugung, dass die Nutzung eines Autos, einer Maschine oder eines Computers – und nicht nur das reine Eigentum daran – Werte schafft, setzte sich erst langsam durch. Heute, 50 Jahre später, hat sich Leasing quer durch alle Branchen und Unternehmensgrößen etabliert und ist aus dem Wirtschaftsalltag nicht mehr wegzudenken. Vier von fünf Unternehmen ziehen Leasing bei ihren Investitionsplänen grundsätzlich in Betracht. Die Zahl der Leasing-Nichtnutzer ist gerade bei kleineren, inhabergeführten Unternehmen in den vergangenen Jahren deutlich geschrumpft. Die Leasing-Gesellschaften haben sich als Partner des Mittelstandes bewiesen. Auch die volkswirtschaftliche Bedeutung des Produkts wird inzwischen von Politik und Wissenschaft voll anerkannt.

In Deutschland sind derzeit Wirtschaftsgüter im Wert von weit über 200 Mrd. Euro verleast. Die Leasing-Wirtschaft ist mit Abstand der größte Investor des Landes. Ein gutes Fünftel der Ausrüstungsinvestitionen wird über Leasing realisiert. Umgerechnet auf alle außenfinanzierten Unternehmensinvestitionen entfällt auf Leasing sogar ein Anteil von knapp 50%. Die zweite Hälfte teilen sich Kredite und andere Finanzierungsarten. Leasing hat sich damit in den vergangenen fünf Jahrzehnten eine Spitzenposition als Alternative zum klassischen Bankkredit erobert – und ist so zu einem unverzichtbaren Konjunktur- und Innovationsmotor in Deutschland geworden.

Einer der Gründe für den anhaltenden Erfolg des Leasings ist die Flexibilität und Innovationskraft der Branche. Aufgrund ihrer Eigenschaft als Objektfinanzierer und des damit verbundenen Know-hows der Märkte ermöglichten und ermöglichen Leasing-Gesellschaften die Realisierung von innovativen Produkten oder Investitionen in neue Märkte, während sich Kreditinstitute eher zurückhaltend zeigen. Als professionelle Investoren verfügen die Leasing-Gesellschaften in der Regel über eine fundierte spezifische Branchenerfahrung. Die Rückkopplung mit Kunden und Herstellern verschafft ihnen ein sensibles Gespür für Markttrends. Auf dieser Basis können Leasing-Unternehmen schnell und flexibel reagieren. Eine gewichtige Einflussgröße ist auch das rasche Tempo, in dem technische Innovationen die Produktzyklen stetig verkürzen. Leasing verleiht Unternehmen die nötige Flexibilität, um mit der Marktentwicklung Schritt zu halten und die eigene Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern. Vielfältige Dienstleistungen ergänzen auf Wunsch die ursprüngliche Finanzierungsfunktion und machen Leasing so zu einem umfassenden Instrument moderner Unternehmensführung.

Dank innovativer Produktentwicklungen gibt es kaum ein Wirtschaftsgut, das sich nicht per Leasing anschaffen lässt. Neben den klassischen Mobilien und Immobilien – Fahrzeuge, Maschinen, Computer-Hardware oder Gebäude – sind Leasing-Lösungen auch für immaterielle Güter verfügbar. Das Spektrum reicht hier von Software über Marken- und Patentrechte bis zur Vorfinanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Und nicht zuletzt werden neue Technologien via Leasing im Markt verbreitet. In der nahen Zukunft könnten dies neben Elektroautos vor allem Anlagen zur Energieerzeugung aus nachwachsenden Rohstoffen sein sowie energieeffiziente Produktionsanlagen und Maschinen.

Genauso wie sich die Branche mit den Kundenbedürfnissen weiterentwickelt hat, mussten sich die Gesellschaften auch den veränderten rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen anpassen. Die Unterstellung unter die Finanzmarktaufsicht Ende 2008 war dabei sicherlich ein in der Leasing-Geschichte historischer Kraftakt. Trotz der immensen Anforderungen der Aufsicht haben alle Mitgliedsgesellschaften des BDL – unabhängig von ihrer Größe – den administrativen Aufwand mit Bravour geleistet. Die Leasing-Branche hat sich damit wieder einmal als äußerst flexibel erwiesen.

Die inzwischen 8., grundlegend überarbeitete Neuauflage des Leasing-Handbuchs erfolgt nun vor dem Hintergrund des 50. Branchenjubiläums im Jahr 2012. Ziel ist es, Leasing-Gesellschaften, aber auch dem interessierten Umfeld der Branche, einen Überblick über die aktuellen Herausforderungen, Rahmenbedingungen und Perspektiven der Leasing-Branche zu geben. Das Handbuch ist thematisch in drei Bereiche gegliedert: Leasing-Märkte in Deutschland und im Ausland, rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen sowie betriebswirtschaftliche Aspekte. Einleitend widmen sich zwei Fachbeiträge dem historischen Rückblick auf 50 Jahre Leasing in Deutschland und 40 Jahre Verbandsgeschichte. Es ist gelungen, als Autoren Vorstände und Geschäftsführer von Leasing-Gesellschaften zu gewinnen, die als Spezialisten der Branche gelten. Fachbeiträge renommierter Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften sowie aus der Wissenschaft runden das Themenspektrum ab.

Mit diesem Handbuch liegt ein in der Fachliteratur einmaliges Nachschlagewerk von Praktikern für Praktiker vor. Bisher gibt es kein zweites Fachbuch, das derartig alle Aspekte des Leasing-Geschäfts berücksichtigt. Auch nach seiner Veröffentlichung im Jubiläumsjahr wird das Handbuch viele Jahre Gültigkeit haben.

Martin Mudersbach

Präsident des BDL

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Gegenwart und Zukunft des Leasing-Marktes <i>von Arno Städtler</i>	1
40 Jahre Leasing-Verband: Entstehung und Entwicklung des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen <i>von Horst Fittler</i>	33
Automobiles Leasing in Deutschland <i>von Lars-Henner Santelmann und Martin Mehrgott</i>	59
Immobilien- und Großanlagen-Leasing <i>von Heimo Koch</i>	85
Leasing von beweglichen Gütern aus rechtlicher Sicht <i>von Uwe Scharff</i>	97
Leasing im Steuerrecht <i>von Martin Vosseler</i>	133
Leasing im deutschen Bankenaufsichtsrecht <i>von Lothar Breitfeld</i>	167
Leasing als Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre <i>von Thomas Hartmann-Wendels</i>	197
Generelle betriebswirtschaftliche Aspekte einer (Mobilen-) Leasing-Gesellschaft: Ergebnisperspektiven und wertorientierte Steuerung <i>von Heinz-Hermann Hellen</i>	229
Risikoprüfung unter Berücksichtigung des Risikocontrollings in einer Mobilen-Leasing-Gesellschaft <i>von Per-Olaf Ulrich</i>	265
Auswirkungen von Basel III auf die Leasing-Branche <i>von Jürgen Siegl und Elfriede Eckl</i>	287
Erstellung des Jahresabschlusses von Leasing-Gesellschaften nach RechKredV <i>von Michael Henneberger</i>	301
Compliance-Anforderungen für Leasing-Gesellschaften <i>von Konrad Fritz Göller</i>	321

Prüfung von Finanzierungsleasing-Gesellschaften durch den Abschlussprüfer unter besonderer Berücksichtigung der aufsichtlichen Anforderungen <i>von Christian Bauer, Daniel Beyer und Tino H. Gallert</i>	355
Bilanzierung von Leasing-Verträgen nach IFRS <i>von Peter Adolph, Klaus-Dieter Findeisen und Günther Gabor</i>	391
Umsetzung der MaRisk in Leasing-Gesellschaften <i>von Peter Mücke</i>	443
Leasing-Vertrieb über Kreditinstitute – Sparkassen <i>von Kai Ostermann</i>	471
Leasing-Vertrieb über Kreditinstitute – Volksbanken Raiffeisenbanken <i>von Theophil Graband</i>	497
Aufbau des internationalen Geschäfts einer Leasing-Gesellschaft – ein Überblick <i>von Rüdiger Freiherr von Fölkersamb</i>	505
Leasing im Ausland – Anforderungen und Rahmenbedingungen für das grenzüberschreitende Leasing-Geschäft <i>von Marijan Nemet</i>	515
Autorenverzeichnis	569